

Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg



Liebe Bewohner /-innen, Angehörige und Mitarbeiter / -innen und Gäste,

heute ist ein besonderer Tag für unser Haus. Gemeinsam feiern wir das 20-jährige Bestehen unseres Seniorenzentrums. Dieses Jubiläum erfüllt uns mit Freude, Stolz und Dankbarkeit.

Vor 20 Jahren wurde unser Haus mit dem Ziel gegründet, älteren Menschen nicht nur Betreuung und Pflege, sondern vor allem ein Zuhause zu bieten. Seitdem haben viele Menschen hier gelebt, gearbeitet, gelacht, Erinnerungen geschaffen und ein Stück ihres Lebensweges miteinander geteilt.

Mein besonderer Dank gilt unseren Bewohnerinnen und Bewohnern. Sie geben unserem Haus seinen Sinn und seine Seele. Ebenso danke ich den Angehörigen für ihr Vertrauen und ihre Verbundenheit.

Ein herzliches Dankeschön richte ich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – sowohl die heutigen als auch die ehemaligen. Mit Ihrem Engagement, Ihrer Fachkompetenz und Ihrer Menschlichkeit tragen Sie jeden Tag dazu bei, dass sich die Menschen in unserem Haus wohl und geborgen fühlen.

Dank gebührt auch unseren Partnern, Unterstützern und ehrenamtlichen Helfern, die uns über viele Jahre begleitet und unterstützt haben.

20 Jahre sind ein schöner Anlass, zurückzublicken. Gleichzeitig schauen wir mit Zuversicht nach vorne. Auch in Zukunft wollen wir ein Ort sein, an dem Würde, Respekt, Gemeinschaft und Lebensfreude im Mittelpunkt stehen.

Ich freue mich sehr, dieses Jubiläum heute mit Ihnen allen feiern zu dürfen, und wünsche uns einen festlichen, fröhlichen und unvergesslichen Tag.

Sebastian Rudolph

Einrichtungsleiter

Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg

Geschichte unseres Hauses

Die Pieschelsche Anstalt ist ein vollständig erhaltenes Gebäude aus dem 19. Jahrhundert, was bereits seit 1263 als Hospital für hilfsbedürftige Bürger genutzt wurde. Ab 1831 verwendete man das Gebäude als Waisenhaus, das aus einem Vermächtnis des Carl August Gottfried Pieschel finanziert wurde.

1923 kam auf Grund von Geldmangel und der Inflation das Aus für die Einrichtung. Erst später zu Zeiten der DDR bekam das Objekt wieder eine Funktion als Schule. Bis es dann 1996 teilweise und seit 1998 ganz leer stand. Nach dem Verkauf des Gebäudes an das DRK bekam das denkmalgeschützte alte Gebäude der Pieschelschen Anstalt wieder eine neue Bestimmung und wurde zum Seniorenzentrum umgebaut.

Das gesamte Gebäude ist so renoviert, dass man ein Gefühl des Wohlfühlens in einem Haus in wunderschöner Altstadtlage genießen kann. Bereits die Empfangshalle lädt zum Ausruhen und Genießen ein.

Bei uns finden Sie Geborgenheit in 24 Einzelzimmern und 18 Doppelzimmern, von denen jedes Einzelne eine eigene Individualität aufweist. Kein Raum gleicht dem anderen. Jedes Zimmer ist ausgestattet mit einer eigenen Nasszelle, das heißt Dusche und WC. Zum Teil finden Sie Zimmer mit einem wunderschönen Blick auf die Altstadt. Wenn Sie es wünschen, können Sie sich Ihr Zimmer mit eigenen Kleinmöbeln ausstatten, so dass Ihnen Ihr neues Zuhause ganz vertraut ist. Sie brauchen so nicht auf liebgewordene Gegenstände verzichten.



Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg



Die Geschichte der Familie Pieschel ist keine dieser klassischen Auswanderungserzählungen der Weltkriegszeit, in denen Menschen nach Deutschland kommen, um die Spuren ihrer Vorfahren zu entdecken. Auf Spurensuche ist Arthur von Pieschel auch - doch den Spuren, denen er nachgeht, führen weiter zurück. Arthur von Pieschel möchte in das Leben seines Ur-Ur-Ur-Ur-Großvaters eintauchen. "Denn sein Leben erzählt eine Geschichte, die mich inspiriert. Und sie lehrt einen guten Umgang mit Geld", sagt Arthur von Pieschel.

Die Geschichte um seinen Ur-Ur-Ur-Ur-Großvater beginnt im 18. Jahrhundert: In Magdeburg wird Carl August Gottfried Pieschel 1751 geboren, schon als junger Mann verlässt er Deutschland in Richtung London. Dort beginnt für ihn ein kometenhafter Aufstieg, durch seine Tätigkeit im Handel wird er ein sehr reicher Mann. "England war aber nie sein Zuhause. Oft hat er Magdeburg besucht, seine Heimat war ihm immer wichtig", berichtet Arthur von Pieschel von den Ergebnissen seiner Forschungen. Als der Kaufmann 1821 in London stirbt, berücksichtigt er seine Heimat. In seinem Testament verfügt er, dass in Magdeburg oder der Umgebung eine Einrichtung zur Erziehung von Kindern gebaut werden soll. 300 000 Pfund Sterling hinterlässt er dafür, 1831 wird sie auf Anweisung des preußischen Königs in Burg gebaut. Mehr als 90 Jahre kann die Erziehungsanstalt von dem Geld unterhalten werden: Waisen wurden erzogen und ausgebildet. Für viele Kinder war es in dieser Zeit die einzige Chance auf einen guten Start ins Leben.

Als Arthur von Pieschel, der in den USA als Ingenieur bei IBM tätig war, 1999 das erste Mal nach Burg kommt, will er die Pieschelsche Anstalt sehen. Viel hat er bereits über Carl August Gottfried Pieschel herausgefunden, die Großzügigkeit und Güte seines Vorfahren begeistert ihn.

Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg

Doch als der Amerikaner die Berliner Chaussee betritt, ist davon nichts mehr zu sehen. Es steht nur noch ein verwahrlostes Gebäude. Arthur von Pieschel muss niemanden fragen, um zu wissen: Hier setzt seit Jahren niemand mehr das Erbe seines Ur-Ur-Ur-Ur-Großvaters fort.

"Die Pieschelsche Anstalt war nur noch eine Ruine. Das war traurig", sagt der Ur-Ur-Ur-Ur-Enkel. Die "good story" schien ein trauriges Ende genommen zu haben. "Doch es war noch zu erkennen, welche Größe das Gebäude einmal gehabt haben muss. Da wurde mir bewusst: Die Art und Weise, wie Carl August Gottfried Pieschel seinen Reichtum eingesetzt hat, ist vorbildlich. Er hat die Prinzipien eines christlichen Lebens umgesetzt."

Prinzipien - darum geht es Arthur von Pieschel. Seine Reise auf den Spuren seiner Vorfahren ist auch die Suche nach dem Sinn des Lebens. "Carl Pieschel hatte ein offenes Herz, er hat sein Geld nicht nur für sich selbst genutzt. Diese Haltung bewundere ich", sagt er.

Dass Arthur von Pieschel noch immer auf der Suche danach ist, wo er herkommt, liegt an der Geschichte seiner Familie. Seine Vorfahren lebten lange im Jerichower Land, unter anderem in Altenplathow und Theeßen. Er ist wie sein Vater Arthur Edward in Argentinien geboren. Arthur Edward von Pieschel lebte nach einer zwischenzeitlichen Rückkehr der Familie bis 1937 sogar noch ein paar Jahre in Deutschland, er ging in Burg zur Schule. "Aber über die Zeit in Deutschland hat er nie mit mir gesprochen. So habe ich auch lange nichts über die Pieschelsche Anstalt erfahren. Ich hatte sehr viele unbeantwortete Fragen", sagt Arthur von Pieschel, der später in die USA zog und heute in Maryland lebt. Nach seinen Wurzeln sucht er aber in Burg.

Vor einigen Jahren hat er dort auf viele seiner Fragen Antworten gefunden. Zum zweiten Mal ist Arthur von Pieschel nach Deutschland gekommen. Eine Ruine hat er diesmal nicht am Platz der Pieschelschen Anstalt vorgefunden: Das Gebäude erstrahlt wieder im alten Glanz. Im Jahr 2006 hat das Deutsche Rote Kreuz ein Seniorenzentrum eingerichtet. Als Arthur von Pieschel durch die Räumlichkeiten geführt wird, kommt ihm immer wieder ein Wort über seine Lippen: "Amazing" - "Erstaunlich". "Dass das Gebäude heute wieder so toll genutzt wird, ist unglaublich. Das Erbe von Carl August Gottfried Pieschel wird auf diese Weise würdig weitergeführt, die Pflege älterer Menschen wäre mit Sicherheit in seinem Sinne gewesen", sagt Arthur von Pieschel stolz. Der zu diesem Zeitpunkt 70-Jährige ist gerührt, die während des Rundgangs manchmal feuchten Augen lassen sein Glücksgefühl erahnen. Er genießt jede Minute in der Pieschelschen Anstalt.

Arthur von Pieschel möchte ein Buch über das Leben seiner Vorfahren schreiben. Er will, dass seine Kinder und weitere Nachkommen von der Großzügigkeit von Carl August Gottfried Pieschel erfahren, er will sie inspirieren. "Manche Sachen laufen nicht gut. Aber man weiß nie, was daraus wird. Aus einer Ruine kann manchmal etwas Faszinierendes entstehen", sagt er. "Das Handeln von Carl Pieschel ist ein Beispiel dafür. Wir sind dazu berufen, unser Herz zu öffnen und Gutes zu tun." Arthur von Pieschel hat auf die Frage, wo er herkommt, eine Antwort gefunden. Es hat eine Weile gedauert. Doch es war die Mühen wert: Auf dieser Reise ist er seinem Vorbild begegnet.

Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg

Rückblick Eröffnung unseres Seniorenzentrums

„Im Herzen der Altstadt ist ein Juwel entstanden“

Das Erbe von Carl August Gottfried Pieschel hat sich fortgesetzt. Aus dem denkmalgeschützten Gebäudekomplex in der Berliner Chaussee ist wieder eine soziale Einrichtung entstanden. Ab dem 1. September werden in der neuen hotelähnlichen DRK-Einrichtung Frauen und Männer, die die Lebenshälfte überschritten haben, betreut.

Von Gaby Müller

Burg. Die Freude stand DRK-Geschäftsführer Frank-Michael Ruth gestern ins Gesicht geschrieben, als er den Umbau der Pieschelschen Anstalt zum Seniorenheim in Beisein von Landesbauminister Dr. Karl-Heinz Daehre (CDU) glücklich mit der Schlüsselübergabe abschließen konnte. 5,5 Millionen Euro hat das DRK verbaut. Die Fördermittel von Bund, Land und Stadt sowie der Europäischen Union für die Sanierung betragen rund 2 Millionen Euro. Davon kommen 50 Prozent aus Brüssel und die andere Hälfte aus dem klassischen Städtebaufördertopf.

„Jetzt muss nur noch alles funktionieren und das Haus mit Leben erfüllt werden“, so Ruth. Er informierte, dass sich am Tag der offenen Tür am vergangenen Sonntag 500 Besucher in der neuen Einrichtung umgeschaut hatten. Jeder sei des Lobes voll gewesen. Es habe nur positive Hinweise gegeben.

Dass die Restaurierung noch im URBAN-Rahmen realisiert werden konnte, war nachdem das Land einen Bewilligungsstopp ausgesprochen hatte, wie ein Sechser im Lotto für die Investoren. Der CDU-Landtagsabgeordnete Markus Kurze hatte nicht locker gelassen und vehement für das Vorhaben geworben. „Als ich den heruntergekommene Gebäudekomplex zum ersten Mal sah, habe ich gedacht, zu so einer Sanierung gehört eine Menge Optimismus. Das fast Unmögliche wurde geschafft, und noch dazu in so hervorragender Weise. Hier ist nicht nur ein städtebauliches Juwel entstanden. Viel mehr noch, es verbindet Alt und Jung. Die Kombination, dass sich vis a vis der Altstadtkindergarten „Spatzenwinkel“ befindet, ist das I-Tüpfelchen. Besser kann man es nicht machen“, lobte Daehre.

Das „Seniorenhotel“ setze die Geschlossenheit des Konzeptes im URBAN 21-Gebiet (Altstadt-Sanierungsgebiet) in Bezug auf Wirtschaft und Beschäftigung sowie Wohnumfeld in ausgesprochen effektiver Weise um, da neben der Schaffung von Arbeitsplätzen viele Senioren ein neues Zuhause finden und problemlos am Innenstadtleben teilnehmen können.“

Der Landesbauminister hatte außer Glückwünschen und Anerkennung für den DRK-Kreisverband eine frohe Botschaft im Gepäck, die Landrat Lothar Finzelberg und Oberbürgermeister Bernhard Sterz hocheifrig zur Kenntnis nahmen. „Es geht weiter mit der Stadtsanierung. Wir fahren die Förderung nicht auf Null, sondern sehen zu, dass die Mittel bewusst eingesetzt werden. Das nächste DRK-Vorhaben, die Schaffung von seniorengerechten Wohnungen in der Turmstraße, passt genau in unser Konzept“, sagte Dr. Karl-Heinz Daehre abschließend. „Solche großen beispielgebenden Vorhaben, aber auch die zahlreichen kleineren Gebäudesanierungen sind es, die unsere Stadt schöner und lebenswerter machen“, ergänzte Oberbürgermeister Bernhard Sterz. Gerade die Kontinuität des Programms Stadtsanierung habe einen entscheidenden Beitrag dafür geleistet.

Landesbauminister Daehre pflanzt mit CDU-Landtagsabgeordneten Markus Kurze einen Zierpflaumenbaum.

Lena überreicht der 101-jährigen Marie Zug eine Rose.

Wenn wir heute auf die Eröffnung unseres Seniorenzentrums zurückblicken, dann ist es schön, sich daran zu erinnern, mit wie viel Vorfreude, Aufregung und Hoffnung dieser besondere Tag verbunden war.

Vor vielen Jahren wurden an diesem Tag die Türen unseres Hauses zum ersten Mal geöffnet. Ein neuer Ort war entstanden – ein Ort, der von Anfang an mehr sein sollte als nur ein Gebäude. Er sollte ein Zuhause werden. Ein Zuhause für Menschen mit ihren ganz persönlichen Lebensgeschichten, Erfahrungen, Wünschen und Erinnerungen.

Die Eröffnungsfeier war ein besonderer Moment. Viele Menschen kamen zusammen, um diesen neuen Lebensabschnitt gemeinsam zu beginnen. Es wurde begrüßt, gratuliert, angestoßen und voller Zuversicht in die Zukunft geschaut.

Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg

Damals konnte wohl niemand ahnen, wie viele Geschichten in diesen Räumen einmal geschrieben werden würden.

Seit diesem ersten Tag sind unzählige Menschen durch unsere Türen gegangen. Bewohnerinnen und Bewohner haben hier ein neues Zuhause gefunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihre Arbeit aufgenommen, Angehörige wurden zu vertrauten Gesichtern und viele Freundschaften sind entstanden.

Wenn wir heute an die Eröffnungsfeier zurückdenken, denken wir deshalb auch an all die Menschen, die diesen Weg begleitet und unser Seniorenzentrum geprägt haben. An diejenigen, die von Anfang an dabei waren, an unsere langjährigen Bewohnerinnen und Bewohner, an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ersten Stunde und an alle, die im Laufe der Jahre hinzugekommen sind.

Es gab fröhliche Feste, gemeinsame Ausflüge, Geburtstage und viele schöne Begegnungen. Es gab aber auch stille Momente, Abschiede und Zeiten, in denen Zusammenhalt besonders wichtig war. All das gehört zu einem Zuhause und zu einer Gemeinschaft dazu.

Die Eröffnungsfeier war der Anfang – aber die eigentliche Geschichte unseres Hauses wurde und wird jeden Tag von den Menschen geschrieben, die hier leben und arbeiten.



Mit einem großartigen Programm unterhielten die Mädchen und Jungen und Gäste, die zur Eröffnung des neuen DRK-Seniorenzentrums er-



OB Bernhard Sterz, MDL Markus Kurze, Minister Daehre, Heimleiterin Anke Jansky (vorn v.l.n.r.) halten den symbolischen Hausschlüssel für das neue Seniorenheim in ihren Händen. Zweite Reihe oben DRK-Geschäftsführer Frank Ruth und Landrat Lothar Finzelberg. Foto: Gaby Müller

Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg

Unsere langjährigsten Bewohnerinnen

Wenn ein Haus auf viele Jahre zurückblicken kann, dann sind es vor allem die Menschen, die ihm Leben und Bedeutung geben. Manche Gesichter begleiten uns schon seit vielen Jahren – und genau das macht unser Haus zu dem, was es ist: zu einem Zuhause mit Geschichte und Herz. Unsere langjährigen Bewohner und Bewohnerinnen verdienen besondere Anerkennung. Sie haben unser Haus über die Jahre mitgeprägt. Sie sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft im Haus.

Liebe Frau Randel und liebe Frau Kloß – möge unser Haus auch weiterhin ein Ort sein, an dem Sie sich geborgen und angenommen fühlen, an dem gelacht und gelebt wird.

Wir wünschen Ihnen von Herzen viele weitere schöne Momente, liebevolle Begegnungen und kleine Glücksmomente im Alltag!



Unser Bewohnerbeirat

Der Bewohnerbeirat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern und unserem Haus. Mit viel Engagement, Zeit und Herz setzt er sich dafür ein, dass die Wünsche, Anliegen und Ideen der Bewohner Gehör finden. Dabei geht es nicht nur um große Entscheidungen. Oft sind es die kleinen Dinge des Alltags, die das Leben im Haus schöner und persönlicher machen. Ein offenes Ohr, ein gutes Gespräch, ein Vorschlag zur Verbesserung oder einfach das Gefühl, ernst genommen zu werden – all das macht den Bewohnerbeirat so wertvoll. Unsere Beiratsmitglieder übernehmen Verantwortung und bringen sich aktiv in das Leben unserer Einrichtung ein. Sie geben den Bewohnern eine Stimme, vertreten ihre Interessen und tragen dazu bei, dass sich Gemeinschaft entwickeln und lebendig bleiben kann.



Mitglieder unseres Bewohnerbeirates:

Frau Wust, Frau Randel, Frau Weihs

Frau Lindner, Frau Schalla,

Herr Thormeier

Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg

20 Jahre arbeiten im DRK Seniorenzentrum

20 Jahre Seniorenheim – wenn das kein Grund zum Feiern ist!

In 20 Jahren haben wir so einiges erlebt: wir haben gemeinsam Frühdienste geschafft, Spätdienste gemeistert und so manchen Dienstplan mit einem tiefen Seufzer betrachtet. Wir haben gelacht, manchmal den Kopf geschüttelt und uns bestimmt auch das eine oder andere Mal gefragt: „Warum eigentlich immer ich?“

Aber eines hat uns all die Jahre zusammengehalten: unser Team, unser Humor und die Gewissheit, dass wir gemeinsam vieles schaffen können.

Wir kennen uns inzwischen so gut, dass ein Blick reicht und jeder weiß:
„Da brennt irgendwo die Hütte!“

Und natürlich gab es auch jede Menge schöne Momente: Geburtstage, Feste, kleine Erfolge, herzliche Begegnungen und Geschichten, über die wir noch Jahre später lachen werden.

20 Jahre bedeuten auch: Jede Menge Kaffee, unzählige Dienstübergaben, viele „nur ganz kurz“-Gespräche und wahrscheinlich mehr verbrauchte Nerven als geplant.

Doch bei aller Arbeit dürfen wir heute eines nicht vergessen:

Wir haben gemeinsam etwas Besonderes geschaffen.

Deshalb sagen wir heute nicht nur „Herzlichen Glückwunsch“, sondern vor allem:

Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – für 20 Jahre Einsatz, Zusammenhalt, Humor und dafür, dass wir auch nach all den Jahren noch miteinander lachen können!

Auf uns, auf unser Haus und auf die nächsten 20 Jahre!

Kerstin Schneider

Karin Peters

André Blumhagel

Sebastian Rudolph

Marko Guderjahn

Beate Peitz

Stefanie Schinz

Elvira Weber

Birgit Trotz

Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg

Unsere Mitarbeiter stellen sich vor

Unsere Heimleitung und Pflegedienstleitung

Unsere Heimleitung hat die Fäden in der Hand, behält auch dann den Überblick, wenn gefühlt gleichzeitig fünf Dinge passieren, und hat für Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter stets ein offenes Ohr. Sie trägt Verantwortung, trifft Entscheidungen und sorgt dafür, dass unser Haus nicht nur funktioniert, sondern sich weiterentwickelt.

Und dann wäre da unsere Pflegedienstleitung – diejenige, die dafür sorgt, dass auf den Wohnbereichen alles läuft, die Mitarbeiter dort eingesetzt werden, wo sie gebraucht werden, und der Dienstplan möglichst irgendwie aufgeht.

Zwischen Dienstplan, Personalfragen, Bewohnerwünschen, Angehörigengesprächen und den vielen kleinen und großen Herausforderungen des Alltags bleibt dabei hoffentlich auch noch Zeit für einen Kaffee – manchmal sogar warm!

Beide Leitungen tragen jeden Tag eine große Verantwortung. Sie geben Orientierung, hören zu, vermitteln, organisieren und treffen Entscheidungen – und das alles mit viel Engagement und Herz.



Pflegeteams

Unsere Pflegemitarbeiterinnen und Pflegemitarbeiter begleiten die Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag, unterstützen sie bei der Körperpflege, beim An- und Auskleiden, bei der Ernährung und bei vielen kleinen und großen Dingen des täglichen Lebens.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege tragen täglich eine große Verantwortung. Sie beobachten Veränderungen, arbeiten eng mit Ärzten, Therapeuten und Angehörigen zusammen und sorgen dafür, dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner sicher, respektiert und gut aufgehoben fühlen.

Dabei ist kein Tag wie der andere. Es gibt schöne und fröhliche Momente, aber auch herausfordernde Situationen. Gerade deshalb braucht es Menschen, die ihren Beruf mit Herz, Geduld und Engagement ausüben.

Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg

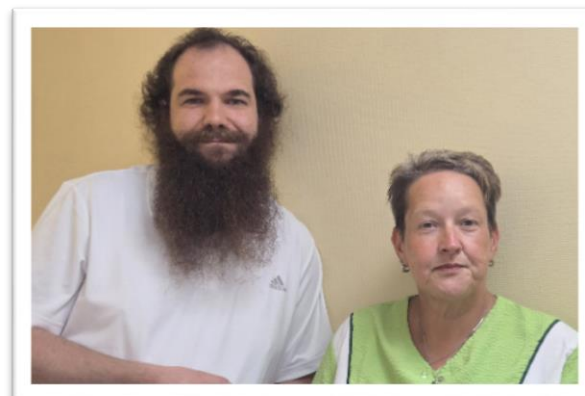
Wohnbereich I



Wohnbereich II



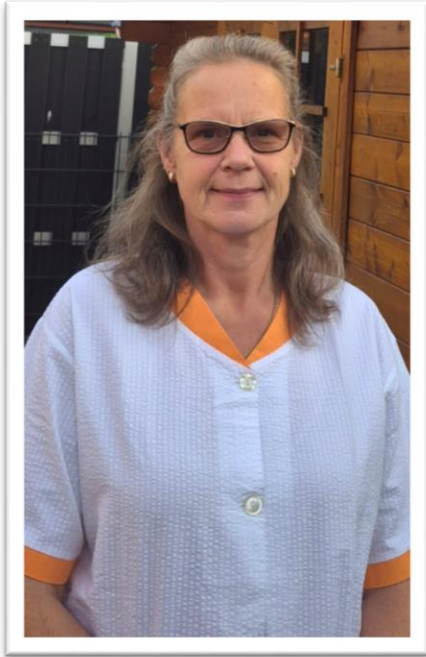
Wohnbereich III



Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg

Nachtdienst



Küchenteam

Ob früh am Morgen, wenn in der Küche schon fleißig gewerkelt wird, oder bei besonderen Festen und Feiern: Auf unser Küchenteam ist Verlass. Sie versorgen unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit schmackhaftem Essen, auch einzelne Wünsche der Bewohner werden dabei berücksichtigt. Dazu gehören das Frühstück und natürlich ein Abendbrot. Dazwischen gibt es vormittags Obst und nachmittags Kaffee und Kuchen oder Kekse.

Eines ist sicher: Liebe geht durch den Magen – und unser Küchenteam versteht es, diese Liebe jeden Tag aufs Neue auf den Tisch zu bringen.



Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg

Reinigungsteam

Oft sind es die Dinge, die man im Alltag kaum bemerkt, die besonders wichtig sind. Ein sauberes, gepflegtes und gemütliches Zuhause gehört ganz selbstverständlich dazu – und genau dafür sorgt unser Reinigungsteam jeden Tag aufs Neue.

Dabei ist die Arbeit nicht immer leicht und längst nicht immer sichtbar.

Unser Reinigungsteam ist überall dort zur Stelle, wo Hilfe gebraucht wird – zuverlässig, fleißig und immer mit einem freundlichen Lächeln.



Haustechnik

Wenn irgendwo etwas klappert, tropft, klemmt oder plötzlich nicht mehr funktioniert, dann gibt es zum Glück unsere Haustechnik!

Mit viel handwerklichem Geschick, technischem Know-how und vor allem mit einer großen Portion Geduld sorgt unser Haustechnik-Team dafür, dass im Seniorenzentrum alles läuft – im wahrsten Sinne des Wortes.

Ob eine kaputte Lampe, ein klemmendes Fenster, ein tropfender Wasserhahn oder ein defektes Möbelstück: Unsere Haustechnik findet immer eine Lösung.



Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg

Soziale Betreuung

Die soziale Betreuung ist ein ganz besonderer Teil unseres Hauses. Mit viel Herz, Geduld und Kreativität bringt sie Abwechslung und Freude in den Alltag unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Ob bei gemeinsamen Spielen, Gesprächen, Ausflügen, Festen, kreativen Angeboten oder einfach bei einem offenen Ohr – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der sozialen Betreuung schenken vor allem eines: Zeit und Aufmerksamkeit.

Sie schaffen Momente, die verbinden, Erinnerungen wecken und den Alltag bunter machen. Dabei steht immer der Mensch mit seinen persönlichen Wünschen, Geschichten und Bedürfnissen im Mittelpunkt.



Verwaltung

Unsere Mitarbeiterinnen in der Verwaltung sind die Organisatoren, Koordinatoren und Ansprechpartner.

Sie kümmern sich um Anfragen, Telefonate, Schriftverkehr, Abrechnungen, Termine, Bewohnerangelegenheiten und vieles mehr. Oft bekommt man gar nicht mit, wie viele kleine und große Aufgaben täglich erledigt werden, damit der Betrieb reibungslos funktioniert.

Und natürlich gilt auch hier: Ein Tag ohne Telefonklingeln wäre fast schon verdächtig!

Mit Geduld, Organisationstalent, Verantwortungsbewusstsein und einem offenen Ohr sind unsere Verwaltungsmitarbeiter für Bewohner, Angehörige und Kollegen da.



Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg

Veranstaltungen

Ein Blick zurück – schöne Momente, die bleiben

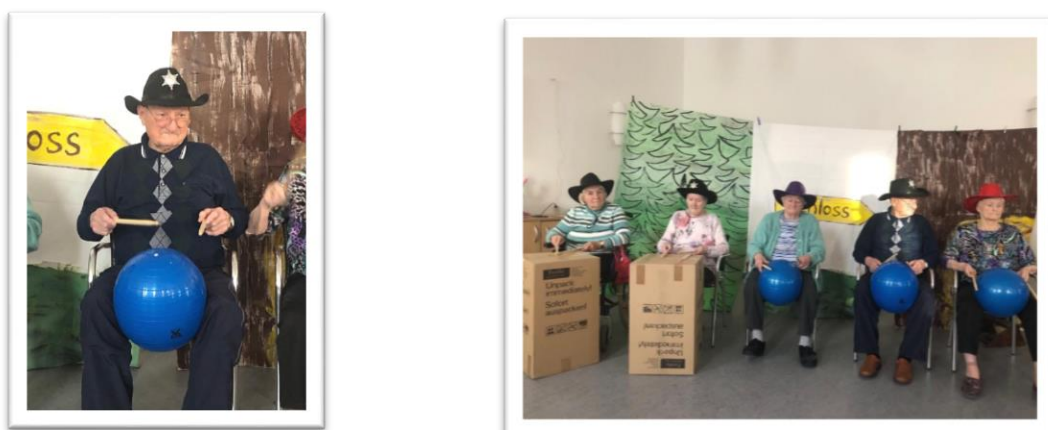
Was wäre unser Seniorenheim ohne die vielen kleinen und großen Veranstaltungen, die unser Haus im Laufe der Jahre mit Leben, Freude und Lachen erfüllt haben?

Bei einem Blick zurück erinnern wir uns an zahlreiche besondere Momente: gemeinsame Feste, fröhliche Feiern, musikalische Nachmittage, Ausflüge, gemütliche Kaffeerunden und viele Begegnungen, die uns noch heute ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Juni 2026 – Ausflug nach Zabakuck



Februar 2024 – Auftritt der Trommlergruppe beim Fasching



Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg

Halloween 2024



Osterbasteln 2026



Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg

Weihnachten 2025



Fasching 2025



Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg

Ausflug zum Mühlenfest nach Parey – Mai 2024



Ausflug zum Bierer Berg – 2023



Festzeitung zum 20jährigen Bestehen

DRK Seniorenzentrum „C.A.G. Pieschel“ * Berliner Straße 42 * 39288 Burg

Griechischer Abend 2026



Ausflug nach Zabakuck 2026

